

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 1 (1861)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 2. 40.
Halbjährlich „ 1. 20.

Nº 3.

Einrückungsgebühr:

Die Petitzeile 15 Cts.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

September.

Erster Jahrgang.

1861.

Dieses Blatt erscheint monatlich einmal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Thun die Expedition. Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Was soll und ist eigentlich die Schule?

II.

Die Hauptaufgabe der Schule liegt nicht bloß in der Vorbereitung auf das bürgerliche Leben und der nothdürftigsten Entwicklung der geistigen Anlagen vermittelst des Unterrichts, wobei etwa so nebenher die Sittlichkeit gelehrt und praktisch durch die verschiedenen Mittel der Zucht und der Disciplin äußerlich gehandhabt wird. In diesem Fall wäre sie eine bloße handwerksmäßige Abricht- und Dressuranstalt, nach Art der heidnischen Schulen, von welcher der Erfolg auch in Betreff der positiven Kenntnisse und der Resultate in sittlicher Beziehung ein sehr zweifelhafter und ungewisser bleibt müßte. Die höhere Aufgabe der christlichen Schule, in welcher aller Unterricht nach seinem realen Inhalt nur als Mittel dienen und der Sittenlehre eben nur die breite Grundlage, gleichsam das innere Lebensprinzip, aus welchem dann die Anwendung fast wie von selbst sich ergiebt, darbieten soll: das ist und bleibt die Ausbildung von Geist und Gemüth im allgemeinsten Sinn vom niedern und theilweise schlummernden Geistesleben bis zur Entwicklung des eigentlichen Vernunftlebens und zur freudigen Ahnung vom Dasein einer unsichtbaren, höhern Welt über diese sichtbare, sinnliche hinaus; das ist und soll sein die Kräftigung und Belebung des kindlich-religiösen Glaubens an der Hand der heiligen Geschichte durch klare Darlegung dessen, was der Mensch ursprünglich war, geworden ist und wieder werden sollte, sowie der Mittel, die ihn seiner wahren Bestimmung entgegen führen